

SVR Macau

Liu Jen-Kai

Regierungschef Edmund Ho besucht Belgien und Portugal

Regierungschef Edmund Ho Hau Wah stattete vom 18. bis 24. Juni Brüssel und Lissabon einen offiziellen Besuch ab. Zu seiner Delegation gehörten u.a. der Vizepräsident der Gesetzgebenden Versammlung, Lau Chek Va, und Wirtschafts- und Finanzminister Francis Tam Pak Yuen. In Brüssel traf Ho mit dem Präsidenten der Europäischen Kommission, José Manuel Durão Barroso, und Belgiens Ministerpräsidenten Guy Verhofstadt zusammen und stattete dem Europäischen Parlament (EP) einen Besuch ab. Zu seinen Gesprächspartnern gehörten EP-Vizepräsident Alejo Vidal-Quadras und der Vorsitzende der EP-Delegation für die Beziehungen zur VR China, der Belgier Dirk Sterckx. Der Regierungschef lud die Mitglieder des EP zu einem Besuch Macaus ein. Macau und das EP seien gewillt, das Programm der freundlichen Kommunikation durchzuführen, das die portugiesischen Mitglieder des EP vor zwei Jahren vorgeschlagen hatten. Das Programm erlaubt der Regierung der SVRM, EP-Mitglieder nach Macau einzuladen. Als nicht notwendig erachtet Ho die Errichtung einer Repräsentanz der EU in Macau, da die bestehenden Kontaktkanäle bereits sehr effektiv seien. Mit Belgiens Finanzminister Didier Reynders unterzeichnete er ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung. Barroso gab der Hoffnung Ausdruck, dass die EU

ihre *green industry* über Macau in China verbreiten könne. Mehrere Länder in der EU unterhielten schon lange in den Bereichen Wasser, Elektrizität und Behandlung von Abwässern gute Beziehungen zu Macau.

Am 21. Juni reiste Macaus Regierungschef nach Lissabon weiter. Ein Ziel des Besuchs war die Förderung der Rolle Macaus als Plattform für die Beziehungen Chinas zu den portugiesischsprachigen Ländern. Edmund Ho traf mit Portugals Präsident Aníbal Cavaco Silva und Ministerpräsident José Sócrates zusammen, ferner mit dem Präsidenten der Nationalversammlung Jaime Gama, Außenminister Diogo Freitas do Amaral sowie den Ministern für Wissenschaft, Technologie und Hochschulen José Mariano Gago, Wirtschaft und Innovation Manuel Pinho, öffentliche Arbeiten, Verkehr und Kommunikation Mário Lino und das Bildungswesen Maria de Lurdes Rodrigues. In Macaus Wirtschafts- und Handelsbüro wohnte Edmund Ho der Unterzeichnung von zwei Kooperationsabkommen bei: das eine zwischen der Handelskammer von Macau und dem Organising Committee for the Macanese Entrepreneurs Association of Portugal, das andere zwischen der Casa de Macau in Portugal und der Macanese Education Promotion Association. Mit Außenminister Amaral unterzeichnete Edmund Ho ein Abkommen über Steuerbefreiung für die Mitarbeiter des Wirtschafts- und Handelsbüros in Lissabon und des portugiesischen Generalkonsulats und Portugals Vertretung zur Förderung des Außenhandels in Macau.

Mit Bildungsministerin Rodrigues sprach er über den neuen Standort der Portugiesischen Schule in Macau. Letztere hat als

einzigste portugiesischsprachige Schule die Übergabe Macaus an China überlebt und hat jetzt 600 Schüler. Finanziert wird sie vom portugiesischen Erziehungsministerium und der Oriental Foundation, einem Treuhandvermögen. Die Schule muss weichen, weil sie zu einem Grundstück gehört, auf dem Stanley Hos Sociedade de Jogos de Macau (SJM) ihr Grand Lisboa Kasinohotel bauen will. Vor Pressevertretern bedankte sich Edmund Ho für Portugals Unterstützung des Forums für Wirtschafts- und Handelskooperation zwischen China und den portugiesischsprachigen Ländern, das im September in Macau zum zweiten Mal stattfindet. Der Regierungschef hatte Portugal bereits im Jahr 2000 und Belgien ein Jahr später besucht. (XNA, 18., 20., 24.6.06; www.blog.macau.info, 17., 20.6.06, Aufruf am 4.8.06; Government Information Bureau of the MSAR, www.gcs.gov.mo, 16., 19.6.06, Aufruf am 19.6.06; www.gcs.gov.mo, 22., 23.6.06, Aufruf am 26.6.06)

Taiwan

Hans-Wilm Schütte

Präsident Chen übergibt Teil seiner Macht an den Ministerpräsidenten

In Reaktion auf die ihn umgebenden Korruptionsaffären, die auch seine Familie betreffen (s. separate Dokumentationen in diesem Heft, vgl. C.a., 3/2006, S. 156-158), erklärte Präsident Chen Shui-bian am 31. Mai, ab sofort nur noch die ihm von der Verfassung zugewiesenen Aufgaben wahrneh-

men zu wollen und alles andere dem Ministerpräsidenten zu überlassen, mithin auf einen Großteil seiner politischen Machtausübung zu verzichten. Damit erhalte Ministerpräsident Su Tseng-chang (Su Zhenchang), wie Chen in seiner Erklärung betonte, freie Hand, die Regierungspolitik zu gestalten. Abgesehen von der Berufung des Ministerpräsidenten betrifft die verfassungsmäßige Kernkompetenz des Präsidenten vor allem die Vertretung Taiwans nach außen sowie die Verteidigung.

Die Opposition wertete Chens Entscheidung als taktisches Manöver, das ihm helfen solle, bis zum Ende seiner Amtszeit auf seinem Posten auszuharren. Der Schritt könnte sich aber auch als erster Teil eines Rücktritts auf Raten erweisen. Tatsächlich waren Präsident Chen und sein Büro seit dem Aufblühen der Affären im April kaum noch zu normaler politischer Arbeit in der Lage; zudem genießt Chen in der Bevölkerung keine nennenswerte Unterstützung mehr. Von Chens Teilrückzug aus der Politik profitiert Ministerpräsident Su, dessen Stellung sich im Verlaufe des Juni auch aus anderen Gründen weiter stärkte – vgl. die folgende Dokumentation. Su kann sich somit immer stärker als nächster Präsidentschaftskandidat der Regierungspartei profilieren. (CNAT, nach BBC PF, 31.6.06; SCMP, 1.6.06; ST, 2.6.06; WSJ, 2.6.06)

Opposition scheitert mit Antrag auf Amtsenthebung des Präsidenten

Im Zuge des umfangreichen Korruptionsskandals, der die politische Führung des Lan-